



# Evangelisch-Lutherische Freikirche Zionsgemeinde Hartenstein

Predigt zum Sonntag Septuagesimä 2023  
über Lk 10,38-42

Pastor Michael Müller

WIR DÜRFEN JESUS ZUHÖREN

## Predigttext (Lk 10.38-42):

*Als sie aber weiterzogen, kam er in ein Dorf. Da war eine Frau mit Namen Marta, die nahm ihn auf. Und sie hatte eine Schwester, die hieß Maria; die setzte sich dem Herrn zu Füßen und hörte seiner Rede zu. Marta aber machte sich viel zu schaffen, ihm zu dienen. Und sie trat hinzu und sprach: Herr, fragst du nicht danach, dass mich meine Schwester lässt allein dienen? Sage ihr doch, dass sie mir helfen soll! Der Herr aber antwortete und sprach zu ihr: Marta, Marta, du hast viel Sorge und Mühe. Eins aber ist Not. Maria hat das gute Teil erwählt; das soll nicht von ihr genommen werden.*

Liebe Gemeinde!

„Mama, meine Schwester hilft nicht mit!“ Alle Eltern dieser Welt haben diesen Satz bestimmt schon mehr als einmal gehört. Kinder achten immer sehr darauf, dass es gerecht zugeht. Süßigkeiten, Stofftiere und Spielzeug müssen gerecht verteilt sein. Aber auch alle Aufgaben müssen gerecht verteilt werden. Und wenn ein Geschwisterkind mal keine Lust hat, den Tisch zu decken, wollen die anderen plötzlich auch nicht mehr. Ich spreche aus Erfahrung. Wir waren zu Hause sechs Geschwister.

Man kann Marta eigentlich gut verstehen, dass sie sich über ihre Schwester ärgert. Es sind Gäste im Haus. Es ist nicht auszuschließen, dass Marta neben Jesus auch alle seine zwölf Jünger in ihr Haus eingeladen hatte. Sie hatten sicher großen Hunger. Auf ihren Wanderungen von Ort zu Ort und Stadt zu Stadt mussten sie alle Strecken zu Fuß zurücklegen. Das macht hungrig.

Wir alle kennen das. Es sind Gäste im Haus. Man will ein guter Gastgeber sein und gibt sich große Mühe und hat viel zu tun. Aber einer aus der Familie hilft nicht mit! Die anderen müssen umso mehr arbeiten. Das ist ärgerlich!

Wer von uns könnte Marta nicht verstehen, die sich über ihre Schwester Maria ärgert? Anstatt ihrer Schwester zu helfen, macht sie es sich neben Jesus gemütlich:

*„Maria ... setzte sich dem Herrn zu Füßen und hörte seiner Rede zu“ (Lk 10,39).*

Auf der anderen Seite kann man auch Maria verstehen. Jesus konnte auf eine Art und Weise reden, die die Menschen faszinierte. So einen Lehrer wie ihn hatte man in Israel noch nicht gehört. Die Menschen, die ihn einmal reden gehört hatten, waren überwältigt und tief beeindruckt von seinen Worten. Wo Jesus auftauchte, versammelte sich oft eine große Menschenmenge.

„Und wann hat man schon diesen berühmten Prediger mal im eigenen Haus?!“ wird sich Maria gedacht haben. Eine einmalige Gelegenheit! Wann hat man schon Jesus ganz für sich allein?! Ohne Gedränge! Gemütlich Zuhause und nicht irgendwo auf der Straße! Diese Gelegenheit wollte Maria sich nicht entgehen lassen. Sie setzt sich zu Jesus und hört ihm zu.

Sich hinsetzen und Jesus zuhören. Das Beste, was man machen kann. In jeder Lebenssituation. Denn Jesu Worte trösten und stärken. Jesu Worte sind Balsam für unsere Seele. Er erzählt uns vom Himmel und Gottes Reich. Von Gottes Liebe und Gnade. Wir hören Jesus immer nur aus den Mündern anderer Menschen oder wenn wir selbst in unserer Bibel lesen. Aber was muss es für ein Erlebnis gewesen sein, direkt neben Jesus zu sitzen.

Marta ärgert sich wie gesagt über ihre Schwester. Anstatt nur dazusitzen, gibt sie sich große Mühe, um ihren hohen Gast angemessen zu bewirten:

*„Marta aber machte sich viel zu schaffen, ihm zu dienen“ (Lk 10,40).*

Ich kann mir richtig vorstellen wie Marta im Haus hin und her läuft. Und jedes Mal, wenn sie an der Stelle vorbeikommt, an der ihre Schwester seelenruhig bei Jesus sitzt, staut sich ein bisschen mehr Wut in ihr auf. Irgendwann platzt es aus ihr heraus:

*„Und sie trat hinzu und sprach: Herr, fragst du nicht danach, dass mich meine Schwester lässt allein dienen? Sage ihr doch, dass sie mir helfen soll!“* (Lk 10,40)

Wir würden vielleicht von Jesus erwarten, dass er Marta Recht gibt und Maria auffordert, ihrer Schwester zu helfen. Aber das tut er nicht. Er stellt sich auf die Seite von Maria und weist Marta zurecht:

*„Marta, Marta, du hast viel Sorge und Mühe. Eins aber ist Not. Maria hat das gute Teil erwählt; das soll nicht von ihr genommen werden“* (Lk 10,41f).

Jesus verlangt nicht von Maria, dass sie ihrer Schwester hilft. Sie soll ruhig weiter dasitzen, und ihm zuhören. Wir dürfen Jesus hier nicht falsch verstehen. Jesus deckt hier auf keinen Fall Faulheit. Faulheit ist nicht im Sinne von Jesus.

*„Wer nicht arbeiten will, der soll auch nicht essen“* (1Thess 3,10),

heißt es in Gottes Wort. Jesus will durchaus, dass wir unseren Aufgaben nachkommen.

*„Ist jemand ein Amt gegeben, so diene er.“* (Röm 12,7a),

heißt es auch in Gottes Wort. Und ein paar Verse später sagt uns Gott:

*„Seid nicht träge in dem, was ihr tun sollt. Seid brennend im Geist. Dient dem Herrn“* (Röm 12,11).

Selbst das Thema Gastfreundschaft wird in der Bibel angesprochen:

*„Seid gastfrei untereinander ohne Murren“* (1Petr 4,8).

Diese Begebenheit hier im Haus der Marta und Maria dürfen wir also niemals als Entschuldigung für unsere Faulheit oder

Trägheit nutzen. Jesus gibt auch keinen Freibrief für alle, die ungerne Gäste in ihr Haus aufnehmen. Oder die, die gern ihr eigenes Süppchen kochen wollen und am liebsten mit niemanden etwas zu tun haben wollen.

Bei dieser Geschichte geht es nicht um das Thema Arbeitsmoral oder Gastfreundschaft. Hier geht es um das Thema JESUS ZUHÖREN. Jesus macht Marta darauf aufmerksam, dass es eine einmalige Gelegenheit ist, ihn mal im eigenen Haus zu haben. Natürlich freut sich Jesus auch darüber, dass Marta ihn gut bewirten will. Aber wenn er schon mal da ist, sollte man die Chance nutzen und hören, was er zu sagen hat wie Maria.

*„Eins aber ist Not. Maria hat das gute Teil erwählt“ (Lk 10,42),*

sagt Jesus. Eine Sache ist absolut notwendig im Leben eines jeden Menschen: JESUS ZU HÖREN. Jeder Mensch muss gehört haben, was sein Heiland ihm zu sagen hat. Jeder sollte auf Gottes Wort hören. Jeder sollte hören, wie es durch die Sünde um ihn steht. Aber dann darf auch jeder hören, was Gott getan hat, um die Sünde wegzunehmen: er hat Jesus geschickt.

Nun kann Jesus nicht in jedes Haus dieser Welt gehen, so wie er Marta und Maria besuchte. UND DOCH DÜRFEN AUCH WIR JESUS ZUHÖREN.

Wir dürfen uns wie Maria hinsetzen und hören, was er zu sagen hat. Wie können ihn nicht sehen wie Maria, aber wir dürfen seine tröstlichen, stärkenden Worte hören. Wir dürfen sein Evangelium hören, was uns rettet. Wir dürfen hören, wie Jesus uns versichert, dass der Vater uns liebt. Wir dürfen davon hören, wie Gott und Sohn in dieser Welt den Sieg behalten. Alle haben diesen Trost notwendig.

Es ist ganz wichtig, dass wir gerade in diesen Zeiten solchen Trost hören. In Zeiten wo wir so viel Elend und Krieg in dieser Welt sehen müssen. In Zeiten wo Gott immer mehr vergessen

wird von den Menschen. Da ist es ganz wichtig, dass wir IMMER WIEDER JESUS HÖREN, der sagt:

*„Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden“  
(Mt 28,18).*

Christus, der Sohn des lebendigen Gottes hat alle Gewalt in dieser Welt und alle Gewalt im Universum. Er hat alle Gewalt auch über alle Gewalttäter dieser Erde. Christus, unser Heiland ist stärker als alle, die jetzt noch das Leben von Christen bedrohen und Krieg und Terror in der Welt verbreiten. Es wird der Tag kommen, da wird er seine Macht nicht mehr verstecken.

Und auch wenn die Zeiten immer gewalttätiger zu werden scheinen, brauchen wir keine Angst zu haben. Christus ist das Haupt der Kirche. Die Kirche wird niemals untergehen. Wir haben Christus, den starken Sieger über Teufel und Hölle. Die Kirche von Jesus Christus lebt, weil der Herr der Kirche lebt. Wir werden ewig leben, weil unser Heiland ewig lebt.

Und deswegen dürfen wir uns glücklich schätzen, dass wir Gottes Wort, DIE WORTE UNSERES HEILANDES HÖREN DÜRFEN. Wann und wo wir wollen. Jesus will uns hier in seinem Haus treffen. Hier in der Kirche lässt er uns sein tröstliches Wort sagen. Hier lässt er uns den Sieg verkündigen, den uns kein Terrorist, kein Islamist nehmen kann. Und auch in unseren Häusern und Wohnung zu Hause will er gern ein regelmäßiger Gast sein.

Wir sitzen regelmäßig zuhause an unseren Tischen und essen. Und dazu ist auch Vorbereitung in der Küche notwendig. Das will uns Jesus nicht verbieten. Aber genauso regelmäßig ist es nötig, dass wir unserer Seele zu Essen geben. Deshalb erinnert er Marta daran, die offenbar nur ans Essen kochen und nur an ihrer Aufgaben dachte und weniger an ihrer Seele.

*„Eins ist Not“ (Lk 10,42),*

sagt Jesus. Wenn wir getröstet werden wollen in diesen Zeiten. Wenn wir unseren Glauben stärken wollen, wo viele um uns

herum nicht mehr glauben, wenn wissen wollen, was mit uns nach dem Tod geschieht, dann ist nur eins notwendig: DASS WIR JESUS HÖREN.

Und wir dürfen ihn hören. Niemand verbietet es uns. Der Teufel will zwar gern verhindern, dass wir in die Kirche gehen und Andacht lesen und Gottes Wort hören. Aber dass ihr hier sitzt zeigt ja, dass ihr wisst, wie ihr mit Gottes Hilfe dem Teufel die Stirn bieten könnt:

*„Seid nüchtern und wacht; denn euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlinge. Dem widersteht, fest im Glauben“ (1Petr 5,8f).*

Unser Glaube kann nur stark und fest sein, wenn wir Jesus regelmäßig hören.

Wir wissen nicht, wie es hier in dieser Welt weitergehen wird. Es ist nicht auszuschließen, dass Zeiten kommen, in denen unser Glaube wieder bedroht und verfolgt wird. Aber auch dann bleibt Christus der Sieger. Auch dann wird er Wege finden, seine Kirche zu erhalten, die er durch sein Blut vom Teufel losgekauft hat. Auch dann wird er Wege finden, wie er sein Wort verkündigen lassen kann. Sein Wort bleibt die Wahrheit und wie gut, dass wir die Wahrheit wissen dürfen. Wie gut, dass WIR JESUS HÖREN DÜRFEN.

Amen.

**Zionsgemeinde Hartenstein**

Kontakt: Pastor M. Müller

Kleine Bergstr. 1

08118 Hartenstein

Tel.: 037605/4211

Funk: 01577/3365611

e-mail: pfarrer.mmueller@elfk.de

Sie finden uns im Internet unter: [www.elfk.de/Hartenstein](http://www.elfk.de/Hartenstein)

Die Predigt können Sie auch im Internet nachhören oder -lesen.